

### 3.5 Endliche und abzählbare Mengen

3.5.1 Def: Eine Menge  $A$  heißt endlich:  $\Leftrightarrow$

$A = \emptyset$  oder es gibt ein  $n \in \mathbb{N}$  und eine bijektive Abb.

$$\alpha: \{1, 2, \dots, n\} \longrightarrow A$$

d.h.  $A = \{\alpha(1), \dots, \alpha(n)\}$  hat genau  $n$  Elemente,  
d.h.  $A$  ist  $n$ -elementig



3.5.2 Satz: Sei  $n \in \mathbb{N}$  und  $f: A \rightarrow B$  eine Abb. zwischen zwei  $n$ -elem. Mengen. Dann gilt:

$$f \text{ injektiv} \Leftrightarrow f \text{ surjektiv} \Leftrightarrow f \text{ bijektiv}$$

Bew: Seien  $a_1, \dots, a_n$  die Elem. von  $A$ .

$f$  injektiv  $\Leftrightarrow f(a_1), \dots, f(a_n)$  sind paarweise verschieden

$$\Leftrightarrow \{f(a_1), \dots, f(a_n)\} = B$$

$B$   $n$ -elem.

$$\Leftrightarrow f \text{ surjektiv.} \quad \checkmark$$

3.5.3 Def: Eine Menge  $A$  heißt abzählbar (unendlich):  $\Leftrightarrow$

es gibt eine bijektive Abb.  $\alpha: \mathbb{N} \rightarrow A$

Sprechweise:  $\alpha(1), \alpha(2), \alpha(3), \dots$  ist "Abzählung" von  $A$ .

Beisp:

1)  $\mathbb{N}_0$  ist abzählbar

$\mathbb{N}$	$n$	1	2	3	4	5	...
$\mathbb{N}_0$	$\alpha(n)$	0	1	2	3	4	...

 $\alpha(n) = n - 1$

2)  $A := \{2n \mid n \in \mathbb{N}\}$  ist abzählbar

$\mathbb{N}$	$n$	1	2	3	4	5	...
$A$	$\alpha(n)$	2	4	6	8	10	...

 $\alpha(n) = 2n$

3)  $\mathbb{Z}$  ist abzählbar

$\mathbb{N}$	$n$	1	2	3	4	5	6	7	...
$\mathbb{Z}$	$\alpha(n)$	0	1	-1	2	-2	3	-3	...

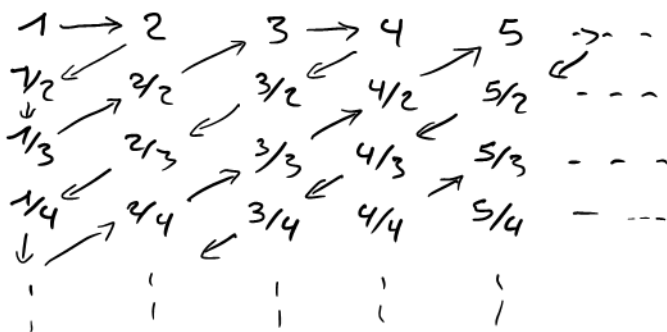
$\mathbb{N} \xrightleftharpoons[\alpha^{-1}]{\alpha} \mathbb{Z}$   
 "Übg: Finde Formel für  $\alpha$  und  $\alpha^{-1}$ ."

3.5.4 Satz: 1)  $\mathbb{Q}$  ist abzählbar.

2)  $\mathbb{R}$  ist nicht abzählbar.

Insgesamt gibt es keine bijektive Abb  $f: \mathbb{Q} \rightarrow \mathbb{R}$ ,  
"  $\mathbb{Q}$  und  $\mathbb{R}$  sind nicht gleichmächtig."

Bew: 1) Die posit. Elem. von  $\mathbb{Q}$  sind (mit Redundanz):



Durchlaufe Diagramm in angegeb. Reihenfolge und streiche ungekürzte Brüche.

Das liefert Abzählung von  $\mathbb{Q}_{>0}$ :

$q_1, q_2, q_3, q_4, \dots$

Hinzunahme von 0 und den Negativen liefert Abzählung von  $\mathbb{Q}$ :  $0, q_1, -q_1, q_2, -q_2, q_3, -q_3, \dots$

2) Darstell. v.  $a \in \mathbb{R}$ :  $m, z_1, z_2, z_3, \dots$ ,

wobei  $m \in \mathbb{Z}$  und  $z_i \in \{0, 1, \dots, 9\}$  i-te Nachkommastelle v. a

Indirekter Beweis:

Annahme:  $\mathbb{R}$  hat Abzählung

$$a_1 = m_1, \cancel{z_{11} z_{12} z_{13} z_{14} \dots}$$

$$a_2 = m_2, \cancel{z_{21} z_{22} z_{23} z_{24} \dots}$$

$$a_3 = m_3, \cancel{z_{31} z_{32} z_{33} z_{34} \dots}$$

$$a_4 = m_4, \cancel{z_{41} z_{42} z_{43} z_{44} \dots}$$

$\vdots$

Betrachte folg. Elem  $b \in \mathbb{R}$

$$b := 0, b_1, b_2, b_3, \dots, \text{ wobei } b_i := \begin{cases} 1 & \text{falls } z_{ii} \neq 1 \\ 2 & \text{falls } z_{ii} = 1 \end{cases}$$

Dann ist  $b_i \neq z_{ii}$ , also  $b \neq a_i$ , für  $i = 1, 2, 3, \dots$

d.h.  $b$  kommt nicht unter den  $a_1, a_2, a_3, \dots$  vor.

Dies widerspricht der Annahme, dass  $a_1, a_2, a_3, \dots$  eine Abzählung von  $\mathbb{R}$  ist. ✓

## 4 Vollständige Induktion

### 4.1 Die natürlichen Zahlen

Dedekind, Peano (um 1890)

$\mathbb{N}$ ,  $1$ ,  $\nu: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$  Nachfolger abb.  
 $n \mapsto "n+1"$

erfüllen folgende Bedingungen: Peano-Axiome

1)  $\nu$  ist injektiv und  $1 \notin \nu(\mathbb{N}) = \{\nu(n) \mid n \in \mathbb{N}\}$ ,  
"1 ist kein Nachfolger"

2) Induktionsaxiom:  $\exists$ st  $M \subset \mathbb{N}$  eine Teilmenge mit folgenden Eigenschaften:

a)  $1 \in M$

b)  $\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} (n \in M \Rightarrow \nu(n) \in M)$  d.h.  $M$  ist abgeschlossen unter Nachfolgern.

so gilt:  $M = \mathbb{N}$

MERKE: I)  $\mathbb{N}, 1, \nu$  sind dadurch eindeutig bestimmt (bis auf Umbenennung der Elemente)

II) Alle bekannten Aussagen über  $\mathbb{N}$  (einschl.  $+$ ,  $\cdot$ ,  $\leq$ ) sind aus Peano-Axiomen ableitbar.

### 4.2 Der Induktionsbeweis

4.2.1 Sei  $p(n)$  eine Aussageform auf  $\mathbb{N}$ , d.h. mit Obj.ber.  $\mathbb{N}$   
(Vollständige) Induktion ist ein Prinzip zum Beweis der Allaussage

$$\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} p(n)$$

Man zeigt:

IA)  $p(1)$

IS)  $\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} (p(n) \Rightarrow p(n+1))$

Dabei heißen:

IA) Induktionsanfang

IS) Induktionsschritt

$p(n)$  Induktionsvoraussetzung (IV)

Wieso ist damit  $\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} p(n)$  bewiesen?

Betrachte  $M := \{n \in \mathbb{N} \mid p(n)\} \subset \mathbb{N}$  Erfüllungsmeenge v.  $p(n)$

IA) besagt:  $1 \in M$

IS) besagt:  $\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} (n \in M \Rightarrow n+1 \in M)$

Damit erfüllt  $M$  die Voraussetz. des Indukt. axioms 4.1.2, und es folgt  $M = \mathbb{N}$ ,

d.h. für alle  $n \in \mathbb{N}$  gilt  $n \in M$ , d.h. " $p(n)$  stimmt".

Auschaunliche Begründung.

IS  $\rightarrow$   $p(1) \xRightarrow{w} p(2) \xRightarrow{w} p(3) \xRightarrow{w} \dots \xRightarrow{w} p(99) \xRightarrow{w} p(100)$

IA  $\rightarrow w$

Das ist ein direkter Beweis von  $p(100)$   
im Sinne 1.4.2

Indukt.bew für  $\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} p(n)$ :  $\begin{cases} \text{IA) } p(1) \\ \text{IS) } \bigwedge_{n \in \mathbb{N}} (p(n) \Rightarrow p(n+1)) \end{cases}$

4.2.2 Beisp

1) Bek:  $\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} 1+2+3+\dots+n = \frac{1}{2} n(n+1)$

Bew: mit vollst. Indukt.

IA)  $n=1$ :  $1 = \frac{1}{2} \cdot 1 \cdot 2$  ✓

IS) Sei  $n \in \mathbb{N}$  und es gelte  $p(n)$ , d.h.  $1+2+3+\dots+n = \frac{1}{2} n(n+1)$  (IV)

zu zeigen:  $p(n+1)$ , d.h.  $1+2+\dots+n+(n+1) = \frac{1}{2} (n+1)(n+2)$

$1+2+\dots+n+(n+1) = \underline{(1+2+\dots+n)} + (n+1)$

$= \frac{1}{2} n(n+1) + (n+1) \cdot \frac{2}{2}$

IV  $= \frac{1}{2} (n+1)(n+2)$  ✓

2) Summe der ersten  $n$  ungeraden Zahlen:

1  $\xrightarrow{+3}$  4  $\xrightarrow{+5}$  9  $\xrightarrow{+7}$  16  $\xrightarrow{+9}$  25

Beh:  $\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} 1 + 3 + \dots + (2n-1) = n^2$

Bew: mit vollst Indukt.

IA)  $n=1$ :  $1 = 1^2$  ✓

IS) Sei  $n \in \mathbb{N}$  und es gelte  $p(n)$ , d.h.  $1 + 3 + \dots + (2n-1) = n^2$  (IV)

zu zeigen:  $p(n+1)$ , d.h.  $1 + 3 + \dots + (2n-1) + (2n+1) = (n+1)^2$

$1 + 3 + \dots + (2n-1) + (2n+1) = n^2 + 2n + 1 = (n+1)^2$  ✓  
IV

### 4.2.3 Mögliche Fehlerquellen

1) IA) wird vergessen.

Beisp:  $\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} n = n + 3$

IA) falsch IS) klappt:  $n = n + 3 \Rightarrow n + 1 = (n + 1) + 3$

2) IS) wird nur für  $n > 1$  gemacht.

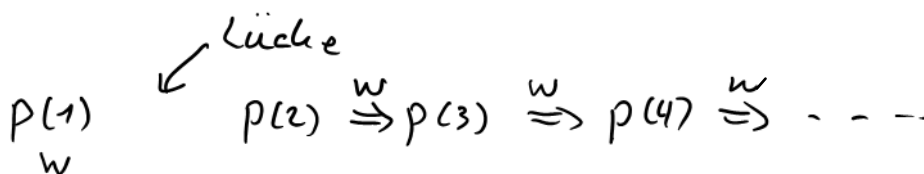
Beisp:  $\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} p(n)$

$p(n)$ : "In einer Herde mit  $n$  Schafen, von denen mind. eines schwarz ist, sind alle Schafe schwarz."

IA) ✓ IS) geht nicht für  $n=1$ , genauer:


Argument auf nächster Seite klappt nur, wenn  $n+1 \geq 3$ , d.h.  $n \geq 2$ .

Also:

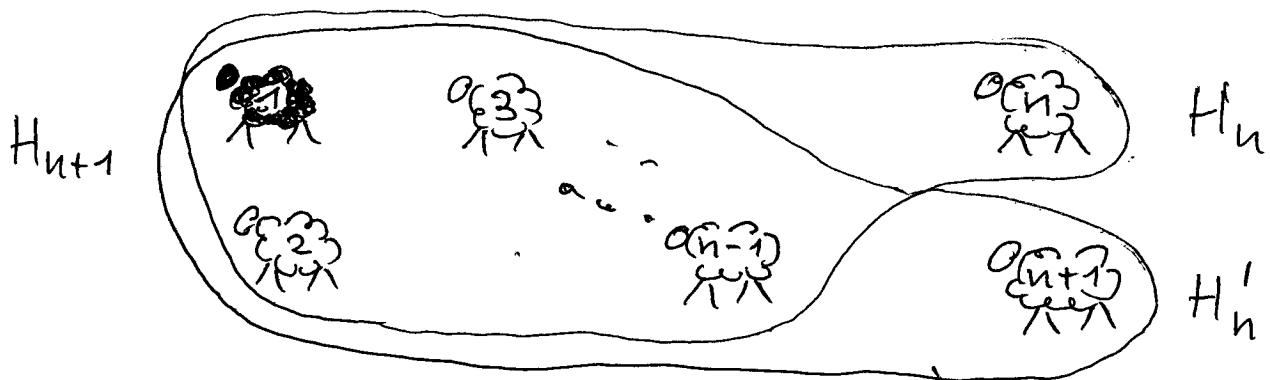


$p(n)$ : "In einer Herde mit  $n$  Schafen, in der mind. eines schwarz ist, sind alle Schafe schwarz."

Beh:  $\bigwedge_{n \in \mathbb{N}} p(n)$

IA)  $n=1$ :  ✓

IS) Sei nun  $n \in \mathbb{N}$  und  $p(n)$  richtig (IV)  
zeigen:  $p(n+1)$



IV angewandt auf  $H_n$  bzw  $H'_n$  liefert:  
alle Schafe von  $H_n$  bzw  $H'_n$  sind schwarz.

$\implies$  alle Schafe von  $H_{n+1}$  sind schwarz.  
 $H_{n+1} = H_n \cup H'_n$

### 4.3 Summen- und Produktzeichen

Seien  $m, n \in \mathbb{Z}$  mit  $m \leq n$ , und  $a_m, \dots, a_n \in \mathbb{R}$

$$\sum_{i=m}^n a_i := a_m + a_{m+1} + \dots + a_n$$

lies: "Summe der  $a_i$  für  $i = m$  bis  $n$ "

Manchmal  $m > n$ :  $\sum_{i=m}^n a_i =$  "leere Summe"  $:= 0$

Rechenregeln: Für  $c, a_i, b_i \in \mathbb{R}$  und  $r \in \mathbb{Z}$  gilt:

$$1) c \left( \sum_{i=m}^n a_i \right) = \sum_{i=m}^n c a_i$$

$$2) \sum_{i=m}^n a_i + \sum_{i=m}^n b_i = \sum_{i=m}^n (a_i + b_i)$$

$$3) \sum_{i=m}^n a_i = \sum_{i=m+r}^{n+r} a_{i-r} \quad \text{Index transformation}$$

Beisp zu 3):  $m=3, n=5, r=1$

$$a_3 + a_4 + a_5 = a_{4-1} + a_{5-1} + a_{6-1}$$

Analog:  $\prod_{i=m}^n a_i := a_m \cdot a_{m+1} \cdot \dots \cdot a_n$

Das "leere Produkt" ( $m > n$ ) hat den Wert 1. (\*)

Beisp: Für  $n \in \mathbb{N}_0$  für  $n \geq 1$ .

$$n! := \prod_{i=1}^n i = 1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot \dots \cdot n \quad \text{n-Fakultät}$$

$$0! := \prod_{i=1}^0 = 1 \quad \text{nach (*).}$$